Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 30 (1983)

Nachruf: Dr. Karl Baeschlin : 1906-1979
Autor: Moor, H.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

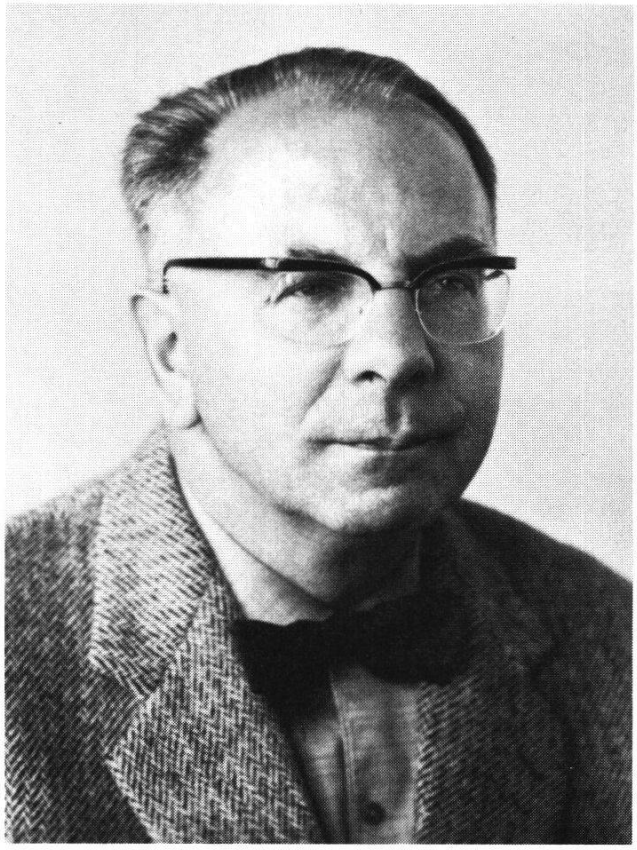
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1977 Berichtigungen und Ergänzungen zur Flora des Suhren- und Ruedertales. Mitt. ANG, Band XXIX

Die von Paul Müller angelegten *Herbarien* befinden sich:

- Großes Herbar Flora Rueder- und Suhrental im Naturmuseum Aarau
- Herbar Umgebung Entfelden im Schulhaus Erlenweg, Oberentfelden

A. Mittelholzer



Dr. Karl Baeschlin

1906–1979

Mit Dr. Karl Baeschlin verlor die Aargauische Naturforschende Gesellschaft eines ihrer aktivsten Mitglieder, das während Jahrzehnten die Gestaltung der Vortragsprogramme, aber auch ihre übrige Tätigkeit entscheidend mitgeprägt hat.

Nach den obligatorischen Volksschulstufen, die der Verstorbene in Basel durchlaufen hatte, besuchte er die Kantonsschule Schaffhausen, wo er auch die Matur erwarb. Zeit seines Lebens wußte er von beglückenden Erlebnissen aus jener fruchtbaren Zeit zu berichten. Anschließend belegte er naturwissenschaftliche Studien an der Universität Basel, wo er bald als Mitarbeiter und einer der ersten Doktoranden von Prof. Adolf Portmann mit dem Reichtum und der geheimnisvollen Schönheit der Morphologie vertraut wurde. Enge persönliche Kontakte mit seinem Doktorvater führten weit über die fachliche Begleitung seiner Dissertation «Reduktionserscheinungen bei Hydroiden» hinaus.

1932 konnte Karl Baeschlin unerwartet am Lehrerseminar Aarau für den in den Regierungsrat gewählten Dr. Rudolf Siegrist einspringen, und noch im gleichen Jahr wurde er als Hauptlehrer für Naturwissenschaften fest gewählt. Er verstand es, durch solides Fachwissen seine Schülerinnen anzuspornen und auf vielen Exkursionen ihnen auch etwas von seiner Liebe zum Jura einzupflanzen.

Im Jahre 1933 trat er in die ANG ein, der er ab 1943 als Aktuar und von 1945 bis 1961 als Präsident diente, nachher wirkte er bis zu seinem Tode als Viezpräsident. Er setzte sich mit seiner ganzen Kraft schon früh für einen aktiven umfassenden Natur- und Landschaftsschutz ein, als das noch keine Modeworte waren. Mit Eingaben, Berichten, Exkursionen kämpfte er für die Erhaltung einer biologisch wertvollen Heimat und leitete auch lange Jahre die kantonale Kommission für Natur- und Heimatschutz. Daneben bemühte sich Karl Baeschlin, nach dem Krieg die Beziehungen zum Ausland wieder anzuknüpfen, unsere Gesellschaft profitierte davon durch Gastreferate der Herren Professoren von Frisch, Köhler, Lorenz und andern.

Seine Liebe zur Botanik brachte verschiedene Arbeiten über aargauische Pflanzengesellschaften hervor, daneben kämpfte er im schulischen Bereich zuerst als Lehrer, dann 18 Jahre lang als Seminardirektor für eine verbesserte Lehrerausbildung; ihm lag eine auf fünf Jahre verlängerte Bildung auf dem seminaristischen Weg am Herzen, wie sie auch heute noch von vielen seiner ehemaligen Kollegen gefordert wird.

Ein Höhepunkt seiner Tätigkeit in der ANG war sicher das Jahrespräsidium der SNG anläßlich der Versammlung von 1960, und mit seinem reichen Wissen und seiner Erfahrung half er uns, seinen Nachfolgern, als wir 1975 mit der gleichen Aufgabe betraut wurden.

Als Erholung betrachtete Karl Baeschlin die Stunden mit seiner Familie, seinem Garten und auch seine Reisen, die ihn vor allem in die Provence führten, die er schon während seiner Studienzeit kennen und schätzen gelernt hatte.

Seine Verdienste würdigte die ANG 1961 mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Einen Vortrag über «Forschungsrichtungen in der Biologie» schloß er einmal mit den folgenden Worten, die für sein Denken zeugen mögen:

«... Biologie ist eine Wissenschaft mit ungeheurer Spannweite der Probleme, die dem Forscher immer neue Wege weisen. Ich hoffe, Ihnen aber auch die Grenzen angedeutet zu haben, die dem Menschen gesetzt sind. Gerade durch diese Grenzen bleibt dem gewissenhaften Forscher, um mit Bergengruen zu sprechen, die Ehrfurcht vor den ewigen Ordnungen, die hinter allem verborgen sind, erhalten. Im Kleinsten bleibt Unendliches verborgen. Teilchen um Teilchen reißt der Forscher aus dem Ganzen heraus, immer im Bestreben, das Letzte zu finden. Solches Tun birgt aber die Gefahr, die großen Ordnungen zu übersehen und zu verlieren. Möge sich die Forschung dieser Gefahr immer bewußt bleiben.»

H. Moor